

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG Stolische Zeitung

Jahr 1828.

145.

Dinstag den 9. September.

(Verfasser M. D. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben den Kaufmann Christian Friedrich Wilhelm Willerding in Gothenburg zum Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, 5. Sept. Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Carl von Preußen und Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz, sind nach Conradsvaldau in Schlesien abgegangen.

Se. Erzell. der Staatsminister und Oberpräsident der Provinzen Jülich, Cleve, Berg und Niederrhein, Freiherr von Ingersleben, ist von Koblenz hier angekommen.

Aachen, 6. Sept. Montag den 8. d., Nachmittags 1 Uhr, wird die feierliche Legung des Grundsteins zu dem von Sr. Maj. dem Könige genehmigten Bau eines Regierungs-Gebäudes auf einem Plage der neuen Straße, zur Seite des Theaters, von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Reiman, in Gegenwart der dazu eingeladenen Civil- und Militär-Behörden, Statt finden. (Nachn. Zeit.)

Berliner Börse am 4. September: Staats-Schuld. Scheine Briefe 93, Geld 92½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103½, Geld 102½; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld 102½.

Deutschland.

Mainz, 5. Sept. Gestern Abends verstarb dahier Herr Dr. Peter Joseph Leydig, Geheimrath und Leibwundarzt des Großherzogs, Großkreuz des bessischen Verdienstordens, Direktor der Entbindungsanstalt und Präsident des großherzogl. Medizinalkollegs.

München, 2. Sept. Se. Maj. der König sind am 1. Sept. Morgens nach Berchtesgaden abgereist.

— Die Akademie der bildenden Künste hat den Hrn. Sulpiz Boisserée, Dr. Phil. in München, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Stralsund, 23. August. Dem Vernehmen nach besteht in diesem Augenblicke eine interessante Korrespondenz zwischen J. W. dem Könige von Schweden und dem Könige der Niederlande, in Betreff der Titulatur, die dem Prinzen Gustav, künftigen Schwiegersohn des Königs der Niederlande, in der Trauakte und in den Notifikationen wegen dieser Vermählung beigelegt werden soll. Man versichert, die Antwort des Haager Kabinetts sey mit einer durch würdevolle Sprache noch gehobenen

Artigkeit und Zartheit abgefaßt. Die jüngst von hier an den General Baron von Palmstjerna abgesandten Depeschen, die durch den Dr. onnanz-Offizier des Königs, Grafen von Gyldenstolpe, befördert wurden, sollen genannten Minister anweisen, Petersburg zu verlassen und sich zum Kaiser Nikolaus zu begeben, um Sr. Majestät den vorbesagten Briefwechsel vorzulegen und deßhalb diejenigen Erläuterungen, deren er fähig sey, nachzusuchen.

Oesterreich.

Wien, 30. August. Dem Vernehmen nach ist gestern ein Kurier von dem Lord Heytesbury zu Odessa bei dem hiesigen brittischen Botschafter Lord Cowley eingetroffen, welcher die beruhigendsten Nachrichten in Hinsicht der Unterhandlung dieses Ministers überbringen soll; das russische Kabinet soll seine Versicherungen, nichts erobern zu wollen, erneuert, und Se. Maj. der Kaiser solche mündlich dem Lord Heytesbury wiederholt haben. Diese Nachrichten wurden durch einen außerordentlichen Kurier nach London weiter befördert.

— Metall. am 1. Sept. 94½; Bankaktien 1077.

Italien.

Livorno, 24. August. Die von Neapel gegen Tripolis ausgesandene Expedition besteht aus 20 Kriegsschiffen, mit Inbegriff von 8 bis 10 Kanonierschuluppen. Es scheint indessen nicht, daß bis jetzt tripolitansische Korfaren ausgelaufen seyen.

Königreich der Niederlande.

Die Luxemburger Zeitung vom 3. Sept. enthält Folgendes: „Se. Maj. haben den Herrn Bischof von Trier zum Commandeur des belgischen Löwen-Ordens ernannt. Am 27. Aug. erhielt der Prälat diese Ernennung. Die Bewohner von Trier nahmen diese Nachricht mit einem Freudengefühl auf, welches von ihrer Ehrfurcht und Liebe für diesen ehrwürdigen Hirten zeugt. Am nämlichen Tage brachten die Zöglinge des philosophischen Collegiums, welche zu Trier die Theologie studiren, mit ihrem Direktor, Herrn Eyschen, an der Spitze, dem Bischof ihre Glückwünsche dar. Herr van Gherst, der in Auftrag der Regierung der Niederlande wegen Cultus-Angelegenheiten auf Reisen ist, besand sich gerade an jenem Tage zu Trier und war Zeuge von dem Enthusiasmus, mit welchem die jungen Belgier dieses Ereigniß feierten und ihre Dankbarkeit für den Souverän,

der das wahre Verdienst und die Tugenden des Episcops zu ehren weiß, an Tag legten."

— Aus Aude narde meldet man: „Obgleich man im Laufe des verflossenen Monats alle Wasser, Zuflüsse auf dem Kerselaer-Berge abgeleitet und einige derselben bis auf den Grund ausgegraben hat, so schwillt doch der Berg fortwährend an, und das Einstürzen der Erde in die Gräben währt, namentlich beim Aufsteigen an der linken Seite, fort. Die erste Fichte der Allee des ehemaligen, zum Fort führenden Weges, die im letzten Mai 5 Ellen 25 Zoll vom Fuß der Böschung entfernt war, ist seit einer Woche zum Theil bedeckt; einige andere Fichten sind durch das Einstürzen des Erdreichs umgeworfen worden. Ein wenig weiter vorwärts ist dieser Weg ein ungefähr 2½ Ellen hoher Hügel geworden, der durch das häufige Einstürzen der Erde so angewachsen ist, daß er sich 2½ Ellen jenseits des Grabens auf einem anstossenden Stück Land ausdehnt, so daß man wegen der Risse, Erhöhungen und Abhänge auf diesem Wege nur mit vieler Mühe zum Fort wird gelangen können. Verschiedene Gelehrte und Naturforscher von Gert und andern Orten, welche dieser Tage den Kerselaer-Berg in Augenschein nahmen, erstaunen über dessen Verrückung, die man mit Recht für ein der Aufmerksamkeit der Wissbegierigen würdiges Naturereigniß halten kann.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. Telegraphische Depesche. Das zweite Convoi der Expedition von Morea, welches durch widrige Winde auf der Rhede von Toulon zurückgehalten worden war, ist am 2. Sept., um 7 Uhr Morgens, unter Segel gegangen. Dieses Convoi besteht aus 5 Kriegsschiffen und 49 Transportfahrzeugen.

— Man versichert, ein drittes Convoi werde am 13. Sept. nach Morea abgehen.

— Nach einem pariser Blatt soll ein Gesandter zu Pera den Sultan von der franz. nach Morea bestimmten Expedition in Kenntniß gesetzt haben, wodurch mehrere Rathversammlungen, worin von einer Kriegserklärung gegen Frankreich Frage gewesen, veranlaßt worden seyen. Diese Frage soll zwar nicht bejahend entschieden, aber an alle Paschas, Befehlshaber der Serplage und Offiziere Sr. Hoh. Fermans erlassen worden seyn, wodurch denselben befohlen wird, gegen die Ueberfälle der Franzosen auf der Hut zu seyn, die man eines Einverständnisses mit den Ungläubigen verdächtig halte. Dem Pascha von Egypten soll besonders unterlagt worden seyn, wegen der Räumung Morea's eine Uebereinkunft zu treffen.

— In Orient herrscht eine außerordentliche Thätigkeit. Das Linien Schiff, der Algestras, dessen Ausrüstung fast vollendet ist, wird unter den Befehlen des Herrn Poné unter Segel gehen. Die schöne Fregatte Hermine ist am 25. Aug. vom Stapel gelassen worden. Auf den Werften liegen und werden ebenfalls bald vom Stapel laufen: der Bayard, der Royal-Charles, 3 andere Linien Schiffe, 4 Fregatten und ein zum Bugfieren bestimmtes Dampfboot.

Marseille, 30 Aug. Lord Cochrane ist vorgestern von hier nach Toulon abgereist, wo er dem Vernehmen nach, Kanonen laufen wird.

— Consolid. 5 v. Hund. am 4. Sept. 108 Fr. 70 C.; dreiproz. 73 Fr. 70 C.

Portugal.

Das Journal des Debats enthält ein Schreiben aus Lissabon vom 20. August, worin es heißt: „Es sind hier verdrießliche Auftritte vorgefallen, denen bald ernstliche Unruhen folgen werden. Don Manuel kann sich überzeugen, daß er, trotz der Lügen der Sageta, die bei so vielem Unheil noch zu behaupten wagt, daß dieser Prinz die Portugiesen glücklich mache, von den Bewohnern dieser großen Hauptstadt verabscheut wird. — Zu

Porto haben Ereignisse von solcher Wichtigkeit Statt gehabt, daß man dieselben mit der ersten Insurrektion vergleichen kann. Die Soldaten haben die Stimme ihrer Chefs verkannt und die Einwohner haben sich gegen die Befehle D. Miguels und gegen das Blutaericht, das er in ihre Mauern geschickt, erhoben. Diese Ereignisse werden auf so verschiedene Weise erzählt, daß wir erst bei Ankunft des nächsten Kuriers mit Gewißheit darüber sprechen können.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. Aug. Am 27. d. Morgens passirten, aus der Nordsee kommend, zwei russische, vermuthlich neue, in Archangel gebaute Linien Schiffe.

Rußland.

Odessa, 16. August. Wie war Odessa so glänzend, als in diesem Augenblicke, wo die kaiserliche Familie, von einem ansehnlichen Hofstaate und diplomatischen Korps begleitet, unsere Stadt mit ihrer Gegenwart beglückt. Leider wird diese Freude nicht lange dauern, da Se. Majestät der Kaiser in einigen Tagen sich wieder zur Armee begeben will, wo die Verstärkungen nunmehr angekommen seyn und die Operationen wieder nachdrücklich anfangen werden. In Kurzem dürfte also ein entscheidendes Treffen Statt finden, wovon der Ausgang des Feldzuges abhängen, und wodurch die Pforte sich hoffentlich gezwungen sehen wird, die verlangte Genugthuung und Garantie zu leisten. Bis jetzt hatte man es von unserer Seite nicht für nöthig gehalten, größere Streikräfte in das Feld zu schicken, als früher gewöhnlich verwendet wurden, damit der Dienst der Verpflegung nicht zu lästig werde. Der Besitz von Sibustenza und der wahrscheinliche baldige Fall von Varna, das seit einigen Tagen von dem Admiral Greig auf lebhafteste beschossen wird, erleichtern die Zufuhr von Lebensmitteln für die Armee, und erlauben so viele Truppen nachzuziehen, als man zur schnelleren Verfolgung der bereits errungenen Vortheile für nothwendig erachten kann. Man wird sich nicht darauf beschränken, das Gros der Armee zu verstärken, sondern auch die abgesonderten Korps in einen solchen Zustand setzen, daß sie ihre Operationen beschleunigen und aus der Defensiven zur Offensive übergehen können. So erhält der General Geismar in der kleinen Wallachei in diesem Augenblicke bedeutende Verstärkungen, und dieser tapfere General wird nicht säumen, sich neue Verdienste zu erwerben, und das Kriegstheater nach Servien zu versetzen, da bereits eine ansehnliche Reserve bestimmt ist, seine jetzige Stellung einzunehmen. Welchen Eindruck die Erscheinung des Generals Geismar in Servien machen, und welche Verleihenheit für die Pforte daraus erwachsen wird, müssen die nächsten vierzehn Tage lehren; denn die Servier erwarten mit Ungeduld die Ankunft unserer Truppen, um sich gegen die Pforte zu erklären. Wenn der Kaiser es bis jetzt zu vermeiden suchte, die Servier am Kriege Theil nehmen zu lassen; so konnte dieses doch nur so lange geschehen, als man hoffte, die Pforte werde, eines Besseren überzeugt, sich beugen, ihre Fehler wieder gut zu machen, und die der russischen Nation zugesagten Bedingungen und Beeinträchtigungen auszugleichen. Die Hartnäckigkeit des Divans, der sich in seinem angenommenen Systeme zu gefallen scheint, muß die Gesinnungen seiner Gegner ändern. Zu den Uebeln des Kriegs nach Außen gesellen sich jetzt schon innere Reibungen, und nach allen aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten ist die Volksstimmung sehr bedenklich für die Regierung, und läßt das Aufleben der alten Janitscharen fürchten. In Armenien sind diese gefährlichen Feinde des Entzands in größter Thätigkeit, und obgleich es dem General Paskevitch unterlagt seyn soll, mit ihnen Gemeinschaft zu haben, so leisten sie ihm doch unwillkürlich wichtige Dienste. — Die Verladung von Wehl und

Getreide von hier nach Konstantinopel, die noch vor wenigen Wochen mit Bewilligung der Regierung auf französischen und österreichischen Schiffen geschab, ist jetzt untersagt, und die türkische Hauptstadt, die bis jetzt durch die Großmuth unseres Monarchen keinen Mangel an Lebensmitteln litt, wird sich bald überzeugen, daß es in seiner Macht steht, sie der Hungersnoth Preis zu geben.

Vom 18. August. (Aus einem Handelschreiben.) Vermuthlich eines Regierungsbefehls, der bei der Mauth publizirt wurde, ist in Folge der neuesten Ereignisse die Ausfuhr des Getreides aus allen Häfen des schwarzen Meeres verboten. — Vom Kriegsschauplatz sind keine entscheidenden Berichte eingegangen.

— Mit einem gestern Abends aus Chiustenza hier eingelaufenen Fahrzeuge erhielten wir Nachricht, daß Admiral Greigh sich des Hafens von Barna bemächtigt, und alle dort liegenden türkischen Fahrzeuge verbrannt habe; die Türken setzten dem Eindringen unsrer Eskadre den hartnäckigsten Widerstand entgegen, der jedoch der Tapferkeit unsrer Marine weichen mußte. Die türkische Besatzung von Barna macht häufige Ausfälle, welche die ganze Aufmerksamkeit des Belagerungskorps in Anspruch nehmen, da sie gewöhnlich auf mehreren Punkten geschehen, und durch zahlreiches Geschütz unterstützt werden.

Vom 19. August. Die Rückreise Sr. Maj. des Kaisers zur Armee ist, wie es heißt, verschoben, und Sr. Maj. dürften unsere Stadt erst zu Anfang Septembers verlassen, da Allerhöchstdieselben erst den 6. September wieder bei der Armee eintreffen wollen. Lord Heytesbury hält täglich Konferenzen mit dem Grafen Nesselrode.

Vom 20. Die Fregatten Flora und Standard sind am 18. d. nach Barna unter Segel gegangen, wohin sie die zur Verstärkung des Belagerungskorps vor dieser Stadt bestimmten Truppen bringen.

— Das hiesige Journal enthält folgende amtliche Bekanntmachung: Die hohe Behörde benachrichtigt die Personen, welche an die ottomannische Pforte, wegen der in Folge der Schlacht bei Navarin ihrem Handel in den Weg gelegten Hindernisse Ansprüche geltend machen wollen, daß sie, nach Maßgabe der vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erlassenen Anordnungen, ihre Forderungen ohne Verzug, mit authentischen Dokumenten unterstützt, bei der dafür errichteten Kommission in Dossia einzureichen haben. Die Reklamationen werden nur bis zum 1. Sept. angenommen. Derselbe Termin ist für die Eingabe der Dokumente festgesetzt, welche dazu dienen sollen, die bereits eingereichten Forderungen zu unterstützen.

Vom 24. Aug. Heute Vormittags ist in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, so wie des ganzen Hofes, in der hiesigen Kathedrale ein feierliches Te Deum, wegen der kürzlich von den russischen Truppen eingenommenen türkischen Festung Achalkalaki (an der Georgischen Gränze, in der Gegend von Achalsik) gehalten worden.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Bucharest, 15. August. Leider haben sich hier in den legt verfloßenen Tagen wieder einige Pestfälle ergeben, die man dem Ausdunsten von Kleidungsstücken zuschreibt, welche, als e. A. f. d. g. verdächtig, um dem Verbrennen entzogen zu werden, von ihren Besitzern vergraben worden waren. Der Pr. des unsers Divans, Graf von Paskien, hat sich daher genöthigt gesehen, den hiesigen Paskien mandruten aufzufordern, den Bannfluch über diejenigen zu verhängen, welche derlei verorbene Kleidungsstücke wieder hervorzuziehen sollten. — Die türkische Besatzung von Giurgevo macht fortwährend Ausfälle aufs wallachische Gebiet, die jedoch von den Russen stets mit Erfolg zurückgeschlagen werden, allein bei der bisherigen Schwäche des russischen Blaskorps schwebt man hier

dennoch in Besorgniß, daß es den Türken, die auch die Stellung des Generals Geismar in der kleinen Wallachei, von Kalafat aus, ohne Unterlaß beunruhigen, einmal gelingen dürfte, wenn auch nur augenblicklich, nach Bucharest vorzubringen.

T ü r k e i .

Konstantinopel, 11. Aug. Die friedlichen Anstalten, welche die Ernennung der dem Großwesier beigegebenen Mitglieder des Vizeministeriums, welche größtentheils zu der nachgiebigen Partei gehören, erzeugt hatten, sind seitdem durch den beschlossenen Ausmarsch des Sultans nach Nemisch Pascha und andere Verteidigungs-Anstalten gänzlich verschwunden. Der Reis-Effendi sagte einem fränkischen Dragoman, der Sultan werde an der Spitze seines Volkes in's Feld ziehen, und der Ausgang des Kampfs stehe in Gottes Hand. — Die Verzögerung des Abmarsches des Großwesiers von Daub Pascha nach Adrianopel, hat, wie es heißt, lediglich zum Grund, daß der Astrolog Sr. Hoh. die legt verfloßenen Tage als unglückliche bezeichnete. Uebrigens fand der Entschluß des Sultans den Beifall der Großen des Reichs; die niedern Klassen scheinen ihn aber nicht zu theilen. Die beschlossene Verteidigungslinie von Silivria bis Terlas bei Kara-Burnu, ist nichts Anderes, als die alte Verteidigungs-Position des Kaisers Anastasius im Jahre 512, die aber damals ihrem Zwecke nicht entsprach. — Der Courier de Smyrne enthält in seiner No. 23 die türkischen Siegesbulletins über die Ereignisse bei Basardzil und Schumla, und einen Aufsatz, worin dem Sultan auf eine freimüthige Weise, wie es schwerlich in einem christlichen Staat erlaubt wäre, gerathen wird, die Londoner Convention vom 6. Juli anzunehmen. Letzterer Artikel erregt großes Aufsehen.

Alexandria, 6. August. (Aus einem Handelschreiben.) Der Pascha, welcher zu Ende v. M. hieher zurückkam, soll aus Konstantinopel wichtige Mittheilungen erhalten haben, die ihn zu einer Konferenz mit dem französischen Konsul veranlaßten. In dieser Konferenz war, wie es heißt, die Rede von der Räumung Morea's; der Pascha, welcher aus Konstantinopel dringende Auforderungen erhalten hatte, seine Truppen in Morea stehen zu lassen, und den Vorstellungen der Mächte wegen deren Zurückberufung kein Gehör zu geben, erklärte dem französischen Konsul, daß er sich dem schuldigen Gehorsame gegen seinen Oberherrn nicht entziehen, und daher Morea, ohne dessen Einwilligung, nicht räumen könne. In wie fern diese Angabe gegründet ist, wird die Erfahrung lehren; so viel ist gewiß, daß der Pascha eine Brigg mit Befehlen für Ibrahim Pascha nach Modon abfertigte, und daß der französische Konsul zu derselben Zeit an den Grafen Guilleminot nach Korfu berichtete.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, 2. Sept. Der Londoner Courier widerspricht der Nachricht, daß 25 Transportschiffe mit Lebensmitteln und Truppen aus Alexandrien zu Navarin angekommen seyen; er behauptet, dieser Hafen sey so streng blockirt, daß kein solches Schiff dort einlaufen könne.

Vom 3. Sept. Dem Vernehmen nach, wird sich das Parlament im November wieder versammeln. Die Beamten des Unterhauses haben Befehl erhalten, sich im November auf ihren Posten einzufinden. Es heißt, es solle ein Ausschuß ernannt werden, um die Angelegenheit der Katholiken zu untersuchen, worauf das Parlament sich bis zum Januar vertagen werde. — Am Getreidemerkte war es heute sehr stille. Die Preise wollten aller Bemühungen ungeachtet nicht steigen. — Conf. 87 1/2.

S ü d a m e r i k a .

Ein Schreiben aus Columbien (in der Times) enthält folgende Nachrichten: Bolivar hat eine neue Einrichtung getroffen, welche sehr geeignet ist, viele Fremde von dort

zurückzuschrecken. Er hat nämlich eine Polizei organisiert, die beauftragt ist, alle in ihre Hände gelangenden Briefe zu untersuchen, über Reisende eine genaue Aufsicht zu führen und Niemand ohne Paß, selbst nur wenige Meilen weit von seinem Wohnorte, reisen zu lassen. Die Presse ist vollkommen gefesselt.

Für die durch Feuerbrunst in der Nacht vom 1. auf den 2. d. unglücklich gewordene Familie Bersin gingen an mitthen Gaben ferner bei mir ein: 5) von K. einige Kleidungsstücke und 7½ Sgr. 6) von E. einen halben brab. Kronenthr. 7) von G. ein Thlr. in Kassenanweisung, 8) von einem Ungenannten ein Thlr. 9) von A. R. ein Thlr. 10) aus der Sparsbüchse zweier Schulknaben 5 Sgr. 11) von einem Ungenannten zwei Thlr. 12) von J. 3 ein brab. Kretthr. 13) von S. H. ein franz. Kretthr. 14) von Herrn Engelsbark aus Berlin fünf Thlr. in Kassenanweisung. 15) von D. ein Thlr. Köln, den 8. September 1828.

Kont. Heinrich Dahlen, Oben Marsporten-Ste Nr. 42.

Die Cynonia-Gesellschaft glaubt, öffentlich ihren Dank gegen das Publikum, was sie mit seiner Gegenwart bei den theatralischen Vorstellungen, welche die Gesellschaft am 7. September d. J. zum Besten der durch Brand verunglückten Familie Bersin gab, beehrte, aussprechen zu müssen, indem durch den zahlreichen Besuch der Zweck der Gesellschaft selbst über die Erwartung erreicht wurde.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1200 Scheffel Roggen an die Arbeits-Anstalt zu Braunweiler soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Bedingstfordernden verbunden werden. Der Termin hierzu ist auf Montag den fünfzehnten September um elf Uhr in dem Regierungs-Gebäude hieselbst anberaumt worden, wozu Lieferungs-lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen schon vor dem Termin bei dem Regierungs-Sekretär Hirte (im Regierungs-Gebäude) eingesehen werden können.

Köln, den 4. Sept. 1828. Der Regierungs-Präsident.

Am Donnerstag den 11. September, Vormittags 11 Uhr, soll auf den Grund der auf dem Stadtsekretariate zur Einsicht offer liegenden Bedingungen zum öffentlichen Verkauf des auf dem Gereonskloster unter Nr. 6 belegenen Hauses mit Vorhof und Garten an den Meistbietenden geschritten werden.

Köln, den 6. September 1828.

Königliches Ober-Bürgermeisteramt.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kataster-Geometer, Herr Wehn, in der Wohnung des Gastwirths Jüngen zu Effern am 9. und 10. d. M. die Fortschreibung des in der Bürgermeisterei Effern Statt gehabten Güterwechsels im Kataster vornehmen wird.

Köln, am 8. September 1828.

Das Oberbürgermeisteramt.

So eben ist erschienen und bei DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Praktische Weinlehre oder der vollkommene Kellermeister. Den Weintrinkern zur Belehrung — den Weinhändlern zur Beherzigung empfohlen. Zweite sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Broschirt 15 Sgr.

Dieses Schriftchen, welches in so kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebte, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, da es bereits in mehreren Zeitschriften als seinen Zweck vollkommen erfüllend gerühmt wurde. Die Deutlichkeit und praktische Erfahrung, mit welcher es bearbeitet ist, macht alle größere Werke dieser Art dem Privatmanne entbehrlich.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung, Peterskirchhof Nr. 57 in Leipzig.

Der
Rheinische Weinbau
in
theoretischer und praktischer Beziehung bearbeitet
von
JOH. METZGER,

Universitätsgärtner in Heidelberg, mehrerer gelehrten und ökonomischen Gesellschaften Mitglieder.

Mit 17 Steintafeln und einer großen Untersuchungs-Tabelle verschiedener Weinberge im Rheinthale.
gr. 8. 1 Thlr. 26 Sgr.

Ist nun erschienen, und wir säumen nicht, dem Interesse,

welches der wichtige Gegenstand unter den Händen des fleißigen und einsichtsvollen Herrn Verfassers schon bereits geweckt hat, durch diese Nachricht zu begegnen.

Zugleich erinnern wir auf folgende, für Wein- und Gartenbau interessante Schriften.

Krämer, (Pfarrer im königl. bayerischen Rheinkreise,) Das Traubensieb, eine neue höchst einfache, eben so wohlfeile, als nützliche Erfindung zur Entbehrlichmachung aller Kufen- und Kelter-Apparate, und zur Gewinnung origineller und vollgeistiger Weine. 8. 28 Sgr.

Desselben, die Schutzretorte, ein neu erfundenes, erprobtes und ganz wohlfeiles Mittel, um das höchst schädliche Verflüchtigen des Trauben- wie auch des Obstweines während der Mostgährung zu verhüten. Mit 2 Abbildungen. 8. 26 Sgr. 3 Pf.

Desselben, der Weinsatzbohrer mit einem Gehülfe der Steinangel, eine Erfindung zur Erleichterung und Beförderung des Weinbaues. 8. 14 Sgr.

Gebhard, vollständige Anleitung zur Obstbaumzucht, aus mehrjährigen eigenen Erfahrungen gesammelt, und für Landwirthe und Liebhaber zum Selbstunterrichte herausgegeben. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. 13 Sgr. 3 Pf.

Heidelberg, im August 1828.

August Osswald's Universitäts-Buchhandlung.

(Zu haben in Köln und Aachen bei DüMont-Schauberg.)

Ein Verzeichniß empfehlenswerther Bücher, die auf ein Jahr im Preise bedeutend herabgesetzt sind, aus den Fächern der Theologie, Pädagogik, Medizin, Geschichte, Geographie, auch Romane und andern Inhalts kann durch alle Buchhandlungen unentgeltlich bezogen werden, Köln bei Herrn DüMont-Schauberg.
Leipzig, im August 1828. A. Wienbrack.

Kochbuch im Sommer.

Die feinere Kochkunst: oder sapliche und vollständige Anweisung zur Bereitung des feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebaknen Backwerks, vielerlei warmen und kalten Getränke, Gelees, allerlei Gefrorenen, der vorzüglichsten Puddings und anderer feineren Kochereien.

Es ist ein guter Gedanke, die Bereitung solcher Speisen, (als: 34 Arten von Torten und Kuchen, 37 kleinern Backwerken, 17 warmen und kalten Getränken, 54 Arten Creme, Gelees und Gefrorenen, 59 Puddings und Aufläufen, 20 Arten von Käsen, Nudeln u. 18 Eier Speisen, 31 größeren und kleinern Pasteten, 15 Marmeladen,) in einer besondern Schrift zu lehren. Den Werth des ungemein brauchbaren Buches erhöht die angehängte Belehrung in verschiedenen Kenntnissen, die oft selbst den geschicktesten Köchen innen und Köchen mangeln, als Beurtheilung der Güte der Speisen bei dem Einkaufe, Vorkenntnisse und Vorarbeiten zu verschiedenen Bäckereien und ähnlichen Arbeiten der feinen Kochkunst. Ueberall spricht die bewährte Erfahrung! Es ist geheftet für 17½ Sgr. zu haben bei DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, bei Schaub in Elberfeld und Düsseldorf, und in den Buchhandlungen zu Koblenz, Bonn u.

Ankündigung

eines am 1. Oktober d. J. erscheinenden französischen belletristischen Blattes, unter dem Titel:

LE BEAU MONDE,

Journal des nouveautés, de la littérature, des bons mots et de la petite morale.

Dieses wöchentlich viermal erscheinende Blatt wird die piquantesten Aufsätze aus allen französischen Journalen entlehnen, und in den gediegensten Kritiken und Urtheilen einen getreuen Ueberblick über die Fortschritte der französischen Literatur geben. Man das Leben und Treiben der schönen Welt zu Paris, die neuesten Witzworte, Kalambourgs, Moden und Berichte interessieren, der sich in diesem Blatte reichen Stoff zur Unterhaltung finden.

Wir bürten dieses Journal allen Literatoren, Lesegesellschaften, und besonders den höhern Ständen der Gesellschaft zutrauensvoll empfehlen. Der bei allen wohlthätigen Postämtern und Buchhandlungen einzuführende Prospektus sagt das Weitere.

Der Preis des Blattes ist jährlich 12 Fl. rhein. oder 7 Thlr. schil.; halbjährlich 6 Fl. rhein. oder 3 Thlr. 25 Sgr.; und viertel-

halbjährlich 3 fl. oder 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Man abonniert bei allen Postämtern und soliden Buchhandlungen.

Stuttgart, im Juli 1828.

Die Redaktion des Journals.

Durch die Buchhandlungen W. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, Bachem, J. G. und P. Schmitz in Köln sind nachstehende empfehlenswerthe, wohlfeile Geschenke für Kinder bei Schulprüfungen, Geburts- und Namenstagen zu beziehen:

Briefe für Kinder, nebst einer Anleitung zum Briefschreiben und einigen andern Geschäftsaufgaben. Ein Geschenk für gute und fleißige Kinder. von A. Engelbrecht. 4. Aufl. 7 Sgr.

(Ist der erfolgste Abzug mehrerer größerer Auflagen wohl an und für sich schon der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches, so hat aber diese 4te Auflage nebst den Verbesserungen im Allgemeinen noch ganz besondere Vorzüge vor den vorhergehenden in der Beifügung mehrerer Geschäftsaufgaben erhalten.)

Märchner, Chr., Schreibspiegel, oder Sammlung der gewöhnlichsten Sprach- und Schreibfehler, nebst leichtfälliger Anweisung, ihre Verbesserung nach Regeln und in Beispielen zu lernen. Mit einem Anhange, welcher alle unregelmäßigen Neben, und die meist ähnlich lautenden Wörter enthält. 3te Aufl. 8. broch. 4 Sgr. 6 Pf.

(Bei der großen Anzahl ähnlicher — selbst diesem nachgebildeter Schriften, behält dieser „Schreibspiegel“ wegen seiner mit großem Fleiß gesammelten Beispiele und anschaulich wie in einem Spiegel dargestellter Fehler noch immer seine eigenthümlichen Vorzüge, Werth und Nutzen.)

Engelbrecht, A., lehrreiche Erzählungen und Unglücksgegeschichten aus allen Zeiten, nebst Anhange von auserlesenen Sprichwörtern und Wohlstandregeln für Kinder. 2te sehr verm. Aufl. 1827. 7 Sgr. (Diese 2te Auflage erscheint um ein Drittel vermehrt und wird, so wie die bald vergriffene erste, ihren Zweck: „nützliche Belehrung und Unterhaltung der Kinder,“ um so weniger verfehlen.)

Gebet- und Erbauungsbuch, Christliches, für Erwachsene jedes Standes. Mit Gutheißung des bishöf. Ordinariats. Mit 1 Kupf. 1825. gr. 12. 8 Sgr. 9 Pf.

(Mit dem Motto, wer recht zu beten weiß, weiß auch recht zu leben.)
Zais, P. Keg., guter Same auf ein gutes Erbreich. Ein Lehr- und Gebetsbuch sammt einem Haus- und Krankenbüchlein für gutgesinnte Christen, besonders für's liebe Landvolk. 8. 7 Sgr.

Dasselbe im Auszug. 4 Sgr. 6 Pf.

Viesel, G., systematische Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichsten Sorten des Kern-, Stein-, Schalen- und Beeren-Bosses, mit Angabe der eigenthümlichen Vegetation seiner Bäume und Sträucher, u. c. Als Behuf zu naturgemäßen Obstanzpflanzungen. Enthält zugleich das dritte Verzeichniß der angepflanzten Obstsorten. gr. 8. Mit Kupf. 1825. 21 Sgr.

Maurer, W., lehrreiche Erzählungen, ein Geschenk für die Jugend, 3te verm. und verb. Aufl. 8. (14 Bogen). Mit illum. Kupfern. geb. 17 Sgr. 6 Pf. Ohne Kupf. geb. 18 Sgr. 9 Pf. ungeb. ohne Kupf. 7 Sgr.

(Drei schnell aufeinander gefolgte Auflagen sind für den besondern Werth dieser 24 Erzähl. und 1 Schauspiel mit Gesang für die Jugend bearbeitet, gewiß das untrüglichste Zeugniß, wie so ganz richtig der Verfasser Sprache und Sinn der Kinder erfährt u. s. Nachahmung u. s. Abscheu, ausgedrückt hat. Druck, Papier und Preis lassen nichts zu wünschen übrig.)

Im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin ist soeben erschienen:

A. F. Becker's Weltgeschichte;

Sechste Ausgabe,

neu bearbeitet von J. W. Ebbell, mit den Fortsetzungen von J. G. Wolmann und A. A. Menzel.

Erste Lieferung;

Band 1—3 (100 Bogen stark) Alte Geschichte.

(Mit Königl. Würtembergischem allergnädigsten Privilegio.)
Den Herren Subscribenten werden ihre Exemplare bei Unterzeichnetem verabfolgt. Die noch eintretenden Subscribenten zahlen bei Empfang dieser Bände 4 Thlr. 15 Sgr., bei Empfang der 2ten Lief. (Band 4, 5, 6. Mittlere Geschichte) 4 Thlr., und bei Empfang der 3ten Lief. (Band 12, 13, 14. Geschichte unserer Zeit) die letz-

ten 4 Thlr., so daß die 4te Lief. (Band 7—11. Neuere Geschichte) frei verabfolgt wird.

Alle 14 Bände kosten demnach den Subscribenten in einer schönen Ottav-Ausgabe 12 Thlr. 15 Sgr.; die feinere Ausgabe 16 Thlr. 20 Sgr.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt ferner Subscription an, und kann Denen, welche sogleich das vollständige Werk zu besitzen wünschen, noch Exempl. der 5ten Ausgabe zu 15 Thlr. liefern.

J. P. Bachem in Köln, Hochstraße No. 81.

J. A. Fromm, 160 erpropte Kunststücke und Mittel, für Liebhaber der Physik, für Künstler, Handwerker und Landwirthe. Zweite wohlfeilere Ausgabe, br. 22 Sgr. 6 Pf.

J. A. Voigtänder, Briefe über das Christenthum u. c. br. 15 Sgr. — Christenthum und Widerchristenthum. Neue wohlfeilere Ausgabe, br. 10 Sgr.

sind in allen Buchhandlungen (in Köln bei Pappers et Kohnen, Sachsenhausen No. 1) zu bekommen von der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Todes-Anzeige.

Zu einem bessern Leben entschlummerte heute früh um halb zehn Uhr sanft und ergeben in den Willen des Allmächtigen, meine theure, auf wenige Tage nach eilfjährige Lebensgefährtin Maria Anna Josepha, geborne Reuter, im kaum vollendeten 39. Lebensjahre, vorher gestärkt mit den heiligen Sakramenten der christkatholischen Kirche, nach einer achtmönatlichen, mit der größten Geduldertragenen Abnehmungskrankheit.

Bis zum letzten Athemhauche blieb ihr das vollige Bewußtseyn, und da sie während ihres irdischen Daseyns mit sehr vielen schmerzlichen Krankheiten zu kämpfen, und doch, ohngeachtet aller angewandten Mittel sich eines völligen Wohlfeyns nie zu erfreuen hatte, so sehnte sie sich zuletzt nach oben zu ihrem himmlischen Vater, wo keine Leiden sie mehr zu treffen vermögen.

Nur der Fromme kann so, wie sie, hinüberzuschlummern. Ruhe ihrer Asche!

Verwandten und Freunden widme ich mit blutendem Herzen diese traurige Anzeige, und bitte um ihre stille Theilnahme und fernere Wohlgenogenheit.

Düren, am 6. September 1828.

C. F. Friesch, Bergkassen-Rendant.

Daß mein Gatte Joh. Friedr. Hölterhoff im 37. Jahre zu einem bessern Leben hinübergegangen, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, mit der Bitte, mich mit allen Beileidsbezeugungen zu verschonen; an seinem Grabe weinen Mutter und ein unumwundener Sohn.

Zugleich nehme ich mir hiermit die Freiheit, meine Geschäftsfreunde zu benachrichtigen, daß das von meinem seligen Manne geführte Spezerei-Geschäft ungestört und unter der nämlichen Firma: Joh. Friedr. Hölterhoff, von mir fortgeführt wird; prompte und billige Bedienung werden mich jederzeit empfehlen.

Köln, den 4. Sept. 1828.

Wittwe Christina Hölterhoff, Breitenstraße No. 175.

Während meiner, durch eine wissenschaftliche Reise veranlaßten drei- bis vierwöchentlichen Abwesenheit, werden die Herren Medizinalrath Ginther und Doctor König die Güte haben, meine ärztliche Praxis zu übernehmen. Köln den 9. September 1828.

Dr. Merrem.

Öffentliche freiwillige Möbelversteigerung wegen Wohnorts-Veränderung, gegen ausgedehnte Zahlungsstermine.

Bestehend in Tischen, Stühlen, Kleiderschränken, Kommoden, Spiegeln, Defen, Kupfernem, zinnernem und porzellanem Küchengeräth, Bettwerk, Tisch- und Bettleinwand, Kleidungsstücken, Samaden, einer hochträgigen Kuh, einer Ziege, 2 Kronenleuchtern u. c.

Mittwoch den 17. l. M. September, Morgens 9 Uhr, und die nachfolgenden Tage um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, in der Vikarie zu Bachem, Bürgermeisterei Frechen.

Aus Auftrag: Fier, Notar.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 10. September d. J., Morgens 11 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten auf dem Waibmarke dahier, an der Hochpforte, verschiedene Mobilien und Effekten, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Wahlberg.

Zwei Zimmer für einen einzelnen Herrn sind mit Frühstück zu 4 Thlr. 15 Sgr. per Monat zu haben. Die Expedition sagt, wo.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. dieses Monats August sind von den königl. Grenzaufsichts-Beamten unweit und diesseits des Grenzpfahls No. 490 in einem Gebüsch, zur Bürgermeisterei Straelen gehörend, sieben Tragesäcke, 398 Pf Kasse enthaltend, in Beschlag genommen, welche Waaren durch mehrere über die nahe Grenze entflozene Träger dahin gebracht worden waren.

Indem wir diese Beschlagnahme hiermit öffentlich bekannt machen, fordern wir im Auftrage des königl. Geheimen-Oberfinanzraths und Provinzialsteuerdirektors Herrn von Schütz zu Köln die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren, zufolge des §. 158 der Zollordnung, hierdurch auf, binnen 4 Wochen ihr Eigenthumsrecht bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Waaren für verfallen erklärt und demnächst verkauft werden sollen.

Kaldenkirchen, den 30. August 1828.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Preussisch
Dampf-



Rheinische
Schiffahrt.

Während des Monats September werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben; jene für Wagen und kleine Effekten aber bedeutend vermindert worden, wie aus den Affischen zu ersehen ist.

Verkaufs-Anzeige.

Auf Betreiben a) des Anton Koep, junior, Ackermann, wohnhaft zu Metternich; b) der Eheleute Heinrich Joseph Scheben, Ackermann und Wirth, und Eva Koep, beide zu Weilerschwift wohnhaft, und c) des Franz Koep, Wirth und Ackermann, wohnhaft zu Weilerschwift, Kläger und Theilungs-Provokanten, wofür der Herr Advokat Gläsen als Anwalt aufgetreten, gegen Wilhelm Küpper, Schullehrer, wohnhaft zu Weilerschwift, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den verstorbenen Eheleuten Jakob Koep, Gastwirth und Ackermann, und Anna Maria Commer, zeitweils zu Weilerschwift wohnhaft, hinterlassenen minderjährigen Kinder, benanntlich: Agnes, Kaspar und Katharina Koep, alle drei ohne Gewerbe, wohnhaft zu Weilerschwift, worüber der zu Weilerschwift wohnende Wirth und Ackermann Anton Koep, senior, die Nebenvormundschaft ausübt, Beklagte und Theilungs-Provokanten, wofür der Herr Advokat Laug als Anwalt aufgetreten — sollen die hiernach verzeichneten und den obengenannten Anton Koep, junior, Ehefrau Scheben, Franz Koep, Agnes Koep, Kaspar Koep und Katharina Koep gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Ein zu Weilerschwift auf der Hauptstraße an der von Köln nach Guskirchen führenden Bezirksstraße gelegenes, zu jedem Geschäft, besonders zur Gastwirthschaft, durchaus geeignetes Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallungen, Tanzsaal, gewölbtem Keller, kleinem Garten und allen sonstigen Zubehören, bezeichnet mit Nummer zwei und dreißig und begrenzt von Konrad Billig und Jakob Schlauf.

2) Ein zu Weilerschwift an der kleinen Bach gelegenes Brauhaus, bestehend in einer Bierbrauerei mit Speicher und den zur Bierbrauerei gehörigen Geräthschaften, als: a) eine Braupfanne, welche sechszeinhundert Quart enthält; b) ein von Ziegeln gemauerter Sarg, haltend achthundert Quart, mit einer darauf befindlichen bleiernen Pumpe; c) ein hölzerner Mischungskottich, haltend zweitausend Quart; d) ein großer Bierkottich, haltend sechszeinhundert vierzig Quart, und e) ein Brauskottich, haltend fünfzeinhundert fünf und achtzig Quart.

Der präparatorische Verkauf der obenverzeichneten Realitäten wird am Donnerstag den zweiten Oktober nächsthin und der definitive Verkauf am Dinstag den ein und zwanzigsten Oktober laufenden Jahres, jedesmal um elf Uhr Vormittags, in dem zu verkaufenden, zu Weilerschwift unter Nummer zwei und dreißig gelegenen Hauptsaale stattfinden, vor dem unterzeichneten, zu Guskirchen residirenden und vom königlichen Landgerichte zu Köln dazu, zufolge zweier von letztem am achtzehnten Juni und ein und zwanzigsten Juli acht-

zehnhundert acht und zwanzig erlassenen Urtheile, Kommitirten Notar vor sich gehen.

Die Bedingungen, unter welchen der fragliche Verkauf Statt finden wird, liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen. Guskirchen, den siebenten September achtzehnhundert acht und zwanzig.

Maus, Notar.

Öffentlicher definitiver Verkauf.

Die zur Gallitmasse des zu Commerfum wohnenden Tuchfabrikanten Peter Esfer gehörigen Immobilien, bestehend in 7 Viertel 1 Pinte Garten- und Ackerland und in einem zu Commerfum auf der Hauptstraße gelegenen, neu erbauten und zu jedem Geschäft geeigneten Hause, welches im Erdgeschoß 5 Zimmer und 1 Küche, im ersten Stock einen großen Saal und 2 Zimmer und darüber einen Speicher, endlich Hofraum, Stallung und Garten hat, sollen am Dinstag den 16. des laufenden Monats September, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirths Heinrich Bonen zu Commerfum, öffentlich zum definitiven Verkauf, unter den beim Unterzeichneten zur Einsicht offenliegenden Bedingungen, ausgestellt werden.

Guskirchen, den siebenten September achtzehnhundert acht und zwanzig.

Maus, Notar.

Freiwilliger öffentlicher Güter-Verkauf.

Der Landtagsfähige Rittersitz Stammeln zu Herppendorf bei Bergheim im Regierungsbezirk Köln gelegen, sammt dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, und anschließenden Gemüß- und Baumgarten und Wassergräben, zusammen $5\frac{1}{4}$ rheinische Morgen messend, nebst den anhabenden Grundstücken und Gerechtsamen, bestehend in circa $502\frac{1}{2}$ rheinischen Morgen gutes Ackerland, $12\frac{1}{4}$ Morgen Wiesen, $47\frac{1}{4}$ Morgen hochstämmige Wäldungen, 32 Gewalde Holz im Gemeinde-Walde und einiger weniger Erbpachten, sollen am Donnerstags den 2 Oktober künftigh, Morgens um 9 Uhr, durch den Herrn Notar Gottfried Anton Frenz zu Bergheim, in dem Gasthof des Herrn Nelles daselbst, aus freier Hand zum öffentlichen Verkauf an die Meistbietenden unter sehr annehmbaren Bedingungen mit ausgedehnten Zahlungs-Terminen im Ganzen ausgestellt werden, und sind die nähern Aufklärungen über die Verhältnisse dieses Gutes, so wie die Verkaufsbedingungen vorläufig bei dem Herrn Notar Gottfried Anton Frenz zu Bergheim, Herrn Notar Nepomuk Würgers zu Köln und Herrn Notar Carl Peter Heinrich Konink zu Düsseldorf einzusehen.

Öffentliche Versteigerung

des hier in Köln, Thurmarkt No. 61 gelegenen, neu gebauten Hauses, wird am Mittwoch den 10. dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in meiner Schreibstube zu Köln am Hof No. 16 abgehalten, und dem Legitibetenden ohne allen Vorbehalt definitiv zugeschlagen.

Sahn, Notar.

Alle unbekannten Gläubiger, welche an dem Nachlasse der zu Wolschold am 12. Nov. 1827, resp. 1. April 1825 verstorbenen Eheleute, Gemeinderath Johann Roubrock und Christina Ubbing irgend etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgesordert, sich binnen drei Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung des Nachlasses an jeden Erben nur für seinen Theil zufolge allg. Landrechts Zbl. 1. Tit. 17. §. 137 sq. halten können.

Wolschold, am 25. August 1828.

Die gerichtlichen Bevollmächtigten der
sämmlichen Erben Roubrock.

Herding. Schreien

Montag den 15. September 1828, Vormittags zehn Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Lieferung von circa

6000 Scheffel Brandgerst,

1500 Centner Kettkohlen,

und Dinstag den 16. September, zu gleicher Stunde und oben-

daselbst, die Lieferung von circa

60000 Stück Lohkuchen,

80 Schock Roggenstroh,

300 Pfund Richte,

40 Centner Rüchöl,

20 Pfund Dochtgarb,

als einjähriger Bedarf für die Kaserne No. 1 (Blankenheimerhof) am Neumarkt, öffentlich vergantet werden.

Die nähern Lieferungsbedingungen liegen täglich zu Tebermanns Einsicht offen Zum Bieten werden nur diejenigen zugelassen, welche Beweise ihrer Cautionsfähigkeit vorlegen können.

Effner,

Prem.-Lieutenant des 28. Inf.-Regts.,
Kaserne No. 1 am Neumarkt.

In Folge höherer Verfügung soll der nachstehend verzeichnete Natural-Verpflegungs-Bedarf für die Garnison zu Derg mit Fourage für die Garnisonen zu Bonn und Brühl mit Brod und Fourage pro 1829 durch Lieferung beschafft werden. Unternehmungslustige, vorzüglich inländische Producenten, werden daher hiermit eingeladen, ihre Anerbietungen bis zum 2. Oktober d. J. portofrei und mit der Ueberschrift: „Submission“ dem Unterzeichneten einzureichen, worauf solche an dem gedachten Tage, des Vormittags um 9 Uhr, im Bureau des königlichen Proviand-Amtes hierselbst eröffnet, und demnächst mit den billigsten und sonst berücksichtigungswürdigsten Submittenten oder deren Bevollmächtigten, unter sechswochentlichem Vorbehalt der höhern Genehmigung des königlichen Kriegs-Ministerii, die weiteren Unterhandlungen gepflogen und geschlossen werden sollen.

Die nähern Bedingungen, unter welchen über diese Lieferung Contrahirt werden wird, sind täglich auf hiesigem Proviand-Amtes-Bureau einzusehen, und wird hier nur im Allgemeinen Folgendes bemerkt:

Die Lieferanten müssen den 8. Theil des Werthes der ganzen Lieferung in inländischen, auf jeden Inhaber lautenden Staatspapieren oder in baarem Gelde deponiren, und haben sich über ihre Kaufrückständigkeit im Termin am 23. September d. J. näher auszuweisen. Die Bezahlung für das Gelieferte erfolgt Monat für Monat auf die von den Lieferanten der königlichen Intendantur des 8. Armee-Korps einzureichenden Liquidationen, aus den ihnen zunächst gelegenen Regierungs-Haupt-Kassen.

Für Deut und Bonn bleibt es der Wahl der Lieferungslustigen überlassen, ihre Anerbietungen auf theilweise oder ganze Lieferung des Naturalien-Bedarfs in die königl. Magazine daselbst, oder auf unmittelbare Verabreichung an die Truppen wegen der Fourage in Deut, wegen des Brodes und der Fourage in Bonn zu richten.

Dagegen werden für Brühl nur Offerten auf Uebernahme der direkten Natural-Verpflegung der Garnison erwartet.

Der mutmaßliche Militär-Verpflegungs-Bedarf für das Jahr 1829 beträgt

A. für Deut

- 1) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel, incl. einiger Wispel Gerstenschroots für die Remonte-Pferde;
- 2) 9600 Zentner Heu à 110 Pfund pro Zentner, excl. Strohseil;
- 3) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund;

B. für Bonn

- 1) 100 Wispel Roggen à 24 Scheffel oder 40000 Stück sechspfundige Brode;
- 2) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel incl. einiger Wispel Gerstenschroot für die Remonte-Pferde;
- 3) 9600 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;
- 4) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund, zu 20 Pfund;

C. für Brühl

- 1) 3600 Stück sechspfundige Brode;
- 2) 25 Wispel Hafer à 24 Scheffel;
- 3) 170 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;
- 4) 30 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund.

Köln, am 28. August 1828.

von Thile, königlicher Proviand-Meister.

Der königliche Notarius De Com De Berg, in Venlo, Provinz Limbourg, residierend, wird auf Ersuchen des Herrn Notarius Morren, residierend in der Stadt Brüssel, als Bevollmächtigter der Madame Douairière van Volben, Mittwoch den dritten September 1828, um neun Uhr Morgens, in dem Hause des Herrn Bürgermeisters Kamp in Tegelen, Canton Venlo, offenbar zum Verkauf anbieten, und vorläufig zuerkennen, und Mittwoch den 17. des nämlichen Monats und in der nämlichen Stunde, alda schließlich an die Meistbietenden, auf sehr vortheilhafte Bedingungen, auf Credit verkaufen: das Landgut, von patrimoniellem Ursprung, be Munte genannt, sehr angenehm zu Tegelen, gegenüber der Maas, in der Nähe der Stadt Venlo, und vier Meilen von der Stadt Marmonde gelegen, bestehend in einem schönen, starken und wohlgebauten Schlosse, mit einem Wagenshoppen, Stallungen, Gärtnerwohnung, Spazierwegen, englischen Garten und Gemüsegärten, wohl bepflanzt mit Frucht- und andern Bäumen, und versehen mit einem Pavillon und Teichen, alles mit Zäunen und Gräben umringt; zwei große Meyerhöfe, unter den Benennungen von Lingsterhof und Bofferhof, nebst Stallungen und Scheunen, fruchtbaren Ackerfeldern, Wiesen, Grasländern, Büschen und andern Gründen, zusammen groß ungefähr 930000 Quadratfuß niederländisches Maas; ferner drei besondere Wohnungen, nahe bei der Kirche der bemeldeten

Gemeinde Tegelen, und endlich drei Tannen-Büsche, unter der Gemeinde Kalk, lerklen, auf preussischem Grundgebiet gelegen.

Die obengemeldeten Güter sind in verschiedenen Käufen oder Theilen (Kavelingen) vertheilt, von welchen einige durch ihre Lage, sowohl bei der Kirche von Tegelen als an der Landstraße von Venlo nach Marmonde, sehr günstig zu der Errichtung von Häusern und Gebäuden gelegen sind.

Die Zettel des Verkaufs, worin die Käufe oder Theile spezifizirt stehen, sind zu bekommen oder zu lesen: 1) auf dem Comptoir des Herrn Notarius De Com De Berg, obengenannt; 2) auf dem Comptoir des Herrn Notarius Morren in Brüssel; 3) bei dem Herrn Bürgermeister Kamp in Tegelen; 4) bei dem Herrn Van den Broek auf dem Heuwer in Wiesen; 5) bei dem Herrn Landmesser Lectuyse, in dem Hotel de Wildemann in Krefeld; und endlich in dem Hotel de Goude Appel in Geldern.

Die Brunkarte der bemeldeten Güter liegt in dem Hause des obengenannten Herrn Kamp, welcher den Kauflustigen die Käufe oder Kavelingen wird anzeigen lassen.

Die Bedingungen des Verkaufs liegen zur Uebersicht der Kauflustigen auf dem Comptoir des bemeldeten Herrn Notarius De Com De Berg auf dem Groenmarkt in Venlo No. 538, und in Brüssel auf dem Comptoir des Notarius Morren in der Gellebröderstraße No. 500.

Nachricht an das Publikum.

In den beigefügten sehr niedrigen Fabrikpreisen sind bei dem Unterzeichneten folgende Waaren zu haben:

Strickbaumwolle, schöne ganz feine englische 5, 6, 7, und 8 Drath, das Loth zu 1 Sgr. im Pfunde, und wer 5 Pfund zusammen nimmt, bekommt das 6te Pfund umsonst.

Feine Hamburger weiße Sicht-Sayett, 5 Drath, das Loth 1 Sgr. 8 Pf. im Pfunde.

Zeichengarn, roth und blau, von vierzehn verschiedenen Feinen, wie es verlangt und bemerkt wird; das Gros oder 144 Fäden zu 10 Sgr.

Näh-, Stick- und Zeichengarn in Dosen von bestimmten oder fortirten Farben und Feinen, von 16, 20 und 25 Knaut, die Dose zu 10 Sgr.

Die Dose von 60 Knaut fortirten Farben zu 12 Sgr.

Feine, schwarze und in allen Farben seidene Plattschnüre für Damenkleider und Damenschuhe, von 8 bis 36 Sgr. das Stück von 36 Berliner Ellen. Mit steigenden Preisen von 2 Sgr. per Stück, je nachdem die Breite der Schnüre ist.

Einfassungsband für Schuhe und Stiefeln, beste Sorte, das Stück von 17½ Berliner Elle, zu 2 Sgr. 6 Pf.

Schwarzes Schnürband für Schuhe und Stiefeln, das Stück von 17½ Berl. Elle, zu 2 Sgr. 6 Pf.

Guter Rauchtabak, das Pfund zu 5 Sgr., und in Partien von 50 Pf. das Pf. zu 4 Sgr.

Echter Bremer Rolltabak, das Pfund zu 5, 6 und 7 Sgr.

Echter Maryland, das Pfund zu 8 und 10 Sgr.

Feine Thee-Tabake, zu 12, 15, 18, 28 und 32 Sgr. das Pf.

Extra feinen Hamburger Fest-Tabak, als: Hochzeits-, Kindtaufs- und Gesellschafts-Kanaster, das Pfund zu 2 Thaler, 2 Thlr. 20 Sgr., 3 Thlr. 10 Sgr., und zu 4 Thlr.

Ferner ist zu haben:

Sichts- und Gesundheits-Jacken für Mannspersonen, von der 5 drähtigen Hamburger Sicht-Sayette, durch einen Kopenhagener Kunstweber verfertigt, 3 Thlr. 15 Sgr.

Diese Gesundheits-Jacken sind nicht allein sehr schön gemacht, sondern dabei noch eisenstark.

Briefe und Gelder werden franko erbeten, und jede Bestellung prompt vollzogen.

Warmen bei Elberfeld, im August 1828.

Mannes,

auf der Concordienstraße, der Amtsschule gegenüber.

Mobilar-Verkaufs-Anzeige.

Am 15. dieses Monats und den folgenden Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr, wird in Monheim bei in No. 131 und 154 angekündigte, und noch nicht beendete Verkauf der Carstanzen'schen Nachlassenschaft, worunter 12 zum Sens- und Farbmahlen geeignete Handmühlen, mehrere Farbstoffe, Pressen und Hausgeräthe aller Art, fortgesetzt werden. Dpladen, am 6. September 1828.

Der Gerichtsschreiber Blum.

Eine Schaufel mit Zubehör

steht bei Antiquar Späner zu 13 Thaler zu verkaufen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, welches im Stande ist, einem Hofgute oder sonstigen herrschaftlichen Landgute als Wirthschafterin vorzustehen, sucht in dieser Eigenschaft eine Stelle. Es hat mehrere Jahre einer großen Oekonomie mit vielen Ehren vorgestanden, worüber es Aufschluß erteilen kann. Die Exped. sagt, welch. 8.

Wer einen circa 15 Fuß langen Nachen oder ein Bootchen absteigen will, melde es in der Achterstraße No. 10.

Auf einem sehr schön gelegenen Plage stehen drei, nach Belieben vier Zimmer, nebst Küche, Keller und Speicher an eine stille Haushaltung zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Es steht ein Brauhaus zu vermieten oder zu verkaufen auf mehrere Termine. Die Expedition sagt, wo.

Wer in Köln einen Gemüsgarten von zwei oder mehreren Morgen nebst dem Gärtner nöthigen Gebäulichkeiten zu verkaufen oder zu vermieten hat, wolle dieses bei der Zeitungs-Expedition unter der Adresse H. M. anzeigen.

Zu verkaufen:

Das Vater Unser, 1 Thlr. 10 Sgr. Der engl. Gruß, 2 Thlr. Die 10 Gebote, 3 Thlr. 10 Sgr. (alle von Heinr. gez.) Die 10 Gebote von Arnoldi, 2 Thlr. Das Bildniß des Herrn General-Lieutenants von Horn, demselben am Tage seines Dienst-Zubilaums gewidmet, 1 Thlr. Das Bildniß von Leo XII., 20 Sgr. Bierzehn sehr schöne illuminierte Blumenzeichnungen, per Stück 7 Sgr. (die Preise sind $\frac{1}{2}$ billiger als die Ladenpreise). Zu haben bei Antiquar Späner.

Es können zwei studierende Herren ein schönes Zimmer, so wie auch das Essen für billigen Preis haben. Wo, sagt die Expedition.

Das Tulle-Bobbin und Spigen-Lager von D. M. Polak et Comp. in Nottingham und Brüssel, ist fortwährend bei H. J. von Wittgenstein, Ehrenstraße No. 27.

Bei Joh. Heinr. van Hees, Bürgerstraße No. 13, ist in Kommission zu verkaufen: Hans-Leder-Leinen, bielefelder Leinen und Schnupftücher, Schnupftabak, Mobillard und Sivette, Bordeaux- und Madera-Wein in Fässern und Flaschen; auch verkauft er echten Weinessig.

In der schönsten Gegend der Stadt sind 9 nach der ersten Mode eingerichtete Zimmer, wovon eins als Küche gebraucht werden kann, nebst Speicher und Keller, zusammen oder auch theilweise, zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Wer ein ziemlich geräumiges und angenehm, beiläufig in der Mitte der Stadt gelegenes Haus miethweise abzugeben Willens ist, wird gebeten, dieß gefällig bei Herrn Commer, Schildergasse No. 52, anzuzeigen.

Eine gute Drehbank, welche sich sowohl zum Horn- als Metall-Drehen eignet, steht zu verkaufen. Näheres in der Kreuzgasse No. 10.

Auf der Breitstraße No. 92 kann ein gut erzogener Jüngling als Bäcker-Lehrling eintreten; dabei wird auch eine Dienstmagd gesucht.

Ein sehr gutes Reispferd und ein elegantes Cabriolet nebst vollständigem Geschirre sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

In der St.-Johannis-Kirche auf dem Domhofe sind schöne fünfzehnzellige Steinplatten per Stück zu 5 Sgr. 4 Pf., so wie auch alte Thüren, Fenster und andere Baumaterialien zu verkaufen.

Eine im besten Zustande sich befindende Glocke von reinem und hellem Tone, im unteren Durchmesser 3 Fuß 6 Zoll rheinisch breit, wiegend circa 17 Centner, ist billig zu verkaufen; auch nehme ich altes Glockenmetall zum höchsten Preise dagegen an.

Stephan Hilgers, Columbastraße No. 7.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener und noch in Dienst stehender moralischer junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht eine Stelle als Bedienter oder bei Pferden. Die Exp. sagt, wer.

In einer gelegenen Straße wird ein zu einer Gastwirthschaft geeignetes Lokal zu kaufen gesucht, worüber im Kommissions- und Ueberlegungs-Komptoir, Breitstraße No. 71 das Nähere zu erfahren ist.

Das Haus auf der Herzogstraße No. 21 ist zu vermieten. Nachricht im Hause selbst.

Freiwilliger Verkauf des Gasthauses zu den drei Königen auf der Wallstraße in Mülheim am Rhein

Dieses Haus, wozu ein Packhaus, eine Wagenremise, Scheune, Stallungen und eine geräumige Hoflage gehören, und dessen Lage und Beschaffenheit, außer der bisheran darin betriebenen Gast- und Landwirthschaft, auch für andere Gewerbe gleich günstig ist, beabsichtigt der Eigenthümer wegen Wohnungsveränderung zu veräußern und er ist Willens, die Hälfte des Kaufpreises gegen Zinsen darauf stehen zu lassen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich an den Eigenthümer Herrn Gastwirth Brückmann in Mülheim am Rhein zu wenden.

Viehmärkte zu Cleve.

Der erste Viehjährige Herbstviehmarkt fällt auf Dienstag den 30. September. Die vier andern folgen von 14 zu 14 Tagen.

Cleve, den 4. September 1828. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Unter Genehmigung der Oberbehörde wird mit dem 22. des 1. M. September am hiesigen Orte — vorläufig in dem Lokale Sektion B No. 5 auf der Oberstraße, ein öffentliches Leihhaus und eine damit in Verbindung stehende Sparkasse eröffnet, deren nicht nur die Bewohner der Stadt Neuß, sondern auch jene der Umgegend sich bedienen können.

Ich bringe dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Neuß, den 4. September 1828.

Der Bürgermeister, Reuter.

Das Haus No. 74 auf der Marzellenstraße steht zu vermieten; dasselbe kann gegen den 15. Oktober bezogen werden. Auch steht daselbst ein neuer Laden zu verkaufen. Bescheid im Hause selbst.

Es wird eine nicht große Obst- oder Weinpresse zu kaufen gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In der Schüller'schen Buchdruckerei in Crefeld kann noch ein Schriftsetzer sozleich Arbeit erhalten.

Drei Morgen Klee, zweiter Schnitt, neben dem Ziegelfelde gelegen, sind bei Johann Wahren, auf St. Aernstraße billig zu kaufen.

Ein junger Mann sucht in der Nähe des Waidmarktes ein oder zwei Zimmer mit Meubeln. Die Expedition sagt das Nähere.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht wird in einem hiesigen Spezereigeschäft gesucht. Die Zeitungs-Expedition sagt, wo.

Ein junger Mann, der 3 Jahre für ein Handlungshaus in den Rheingegenden reiste und die besten Atteste seines Wohlverhaltens beizubringen im Stande ist, wünscht bald wieder anderweitig eine gleiche Stelle zu finden. Hierauf Reflektirende belieben sich unter portofreien Briefen Lit. C. M. an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Herr Hagedorn, Blecharbeiter, unter Seidmacher (auf der Ede) No. 10, empfiehlt sich nebst allen Gattungen Blecharbeiten, besonders jetzt, im Reinigen, Repariren, Ausbessern aller Gattungen Lampen und was sonst damit verbunden, zu geringem Preis; macht und reparirt Wagenlaternen, und übernimmt alle Gegenstände auf neue zu lackiren.

In einer angenehmen Gegend sind 4 bis 6 Zimmer, im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Ein eiserner Wagensack mit Schollen und 250 Pfund Gewicht zu verkaufen. Bei der Expedition das Nähere.

Für einen Gasthof in einem benachbarten Landstädtchen werden eine geübte Köchin, eine zweite Magd und ein zur Aufwartung und nöthigenfalls zum Gartenbau brauchbarer Bediente, welche genügende Atteste ihrer Fähigkeit und Moralität aufzuweisen haben, gesucht. Näheres erfährt man bei der Expedition.

In einer Stadt am Rhein ist eine Buchdruckerei, die aus zwei sehr solid gebauten Pressen, fünf Regalen mit Kästen (fast alle neu) Schriften enthaltend, und sonstigen zum Betriebe obigen Geschäfts nöthigen Gegenständen besteht, für einen billigen Preis zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse B. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Heute Dienstag den 9. September und alle künftige Dinstage den ganzen Sommer hindurch Garten-Harmonie und Gartenbeleuchtung im Marienbildchen im Windeck'schen Garten zu Deug.